

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

genden Plattenstellungen (Bd. V, Beilage 32) herrschte auf und unter der Erdoberfläche dauernd Unruhe. Um die schon in gefährlicher Nähe befindlichen Italiener unschädlich zu machen, war die Vernichtung ihrer Plattenstellung durch Sprengung beschlossen worden. Aber auch die Italiener führten Ähnliches im Schilde. Viele Wochen hindurch surrten die Bohrmaschinen beider Gegner im Felsgestein. Eine von den Italienern am 21. Jänner bewirkte Sprengung fügte vornehmlich ihrer eigenen Stellung Schaden zu. Endlich waren auf Seite der Kaiserjägerdivision alle Vorbereitungen für den unterirdischen Angriff getroffen, der — von einer Sprengung der Engländer bei Ypern abgesehen — die größte Minensprengung im Weltkrieg war. Mit 50.000 kg Ekrasit wurden die Minenkammern geladen; am 13. März um 3^h früh erfolgte die Zündung. Wie von einer Titanenfaust emporgestoßen, hob sich die italienische Plattenstellung hoch in die Luft, um sodann in Trümmer zusammenzusinken, die alles Lebende unter sich begruben. Noch 20 Minuten lang schossen Stichflammen aus den Spalten des wirren Felsengrabes. Die Italiener waren wie gelähmt; kein Schuß fiel von ihrer Seite. Sie unternahmen hier auch nie mehr einen Angriff.

In den Wintermonaten, namentlich im Februar, kam es auch zu größeren Unternehmungen der Luftstreitkräfte. Hierbei wirkte mit den öst.-ung. Fliegern noch ein deutsches Bombengeschwader mit. Am 26. Jänner nachts belegten die Fliegerverbände der Heeresgruppe Boroewic die Bahn- und die militärischen Anlagen in Castelfranco, Treviso und Mestre mit Bomben im Gesamtgewicht von 21.000 kg. Am 20. Februar griffen italienische Flugstaffeln den Innsbrucker Bahnhof an. Vier Tage später bewarfen unsere Flieger die Bahnanlagen von Treviso sowie die italienischen Flughäfen bei Castello und Trevignano mit 24.600 kg Bomben. Besonders ereignisreich war der 26. Februar. An diesem Tage bombardierten die Italiener die Orte Cles, Mezzolombardo, Trient, Calliano und Bozen. Nachts übten unsere Geschwader Vergeltung für Innsbruck und ließen auf das Arsenal von Venedig 18.700 kg Bomben fallen. Am 28. wurden verschiedene italienische Flughäfen neuerlich mit 13.000 kg heimgesucht. Am gleichen Tage bewarfen italienische Flieger den Kriegshafen Pola. Schließlich vollführten unsere Flieger am 12. März neuerlich einen geglückten Luftangriff auf Mestre.

Viel mehr als die immerhin nur stellenweise auflodernden Kämpfe zehrten die Not an Verpflegung und an Bekleidung sowie die durch die Unbilden des Winters verursachten Entbehrungen an den körperlichen und seelischen Kräften der Truppe. Nach dem Anlangen am Piave hatte